

Ein Stück von Christian Holm

Am Ende geht's los!

Spielleitung und Regie:
Jan Holten und Christian Holm

Ein Gemeinschaftsprojekt
der Montessori-Schule Greifswald
und des Theaters Vorpommern

Premiere

11.01.2018, 19:30 Uhr

Großes Haus, Theater Greifswald

weitere Aufführungen:

12.01.2018, 11:30 Uhr

17.01.2018, 19:30 Uhr

jeweils

Großes Haus,

Theater Greifswald



Die 25 Schüler der 9. Klasse arbeiten seit Beginn des Schuljahres gemeinsam mit zwei Spielleitern an einem Bühnenstück. Um die Jugendlichen zu begleiten, zu fördern und zu fordern und ihnen Grenzerfahrungen zu vermitteln, braucht es Theatermenschen, Macher und Persönlichkeiten. Christian Holm und Jan Holten geben ihre Spielfreude und Erfahrungen an die jungen Menschen weiter. Und die Schülerinnen und Schüler? Die suchten auf der Hälfte der Strecke eine Antwort auf die Frage:

Was ist Theaterspielen für mich?

»Ich fand es schwer, mich auf die Übungen einzulassen und habe oft darüber nachgedacht, was wir da machen und wofür wir das brauchen werden. Doch als wir ein Stück bekamen, hatte ich Spaß und **Motivation**. Ich habe auch gemerkt, dass viele motivierter waren als vorher.«

»Am Anfang hatte ich gar keinen Bock, denn wir machten nur Spiele, die langweilig wurden. Aber seit heute habe ich richtig Bock auf Theater; auch wegen meiner **Rolle** und weil das Spielen einer müden Person witzig ist. Deshalb freue ich mich auf die nächsten Wochen der Probenzeit und auf die Premiere.«

»Vor 3 Monaten kamen ein paar Typen und meinten, mit uns Theater machen zu wollen. Viele Schüler waren desinteressiert und demotiviert. Mit der Zeit wurde es zwar besser, aber dennoch gab es Übungen, die einfach keinen **Nutzen** für mich hatten oder zu dämlich waren. Außerdem wurde uns manchmal unsere Freizeit geklaut. Heute spielen wir endlich das, was ich unter Theater verstehe und worauf ich Lust hatte.«

»Ich persönlich habe mich nicht sonderlich gefreut, da ich nicht so gerne vor vielen Leuten spreche und im Publikum sitzen ja schon viele Leute. Ich hatte **Angst**, dass ich mich verspreche, oder viel sagen muss. Jetzt haben wir das Stück

und jeder hat eine feste Rolle. Das Proben macht jetzt mehr Spaß, auch wenn wir manchmal viel rumstehen.«

»Je länger wir das Projekt hatten, desto neugieriger bin ich geworden. Seit wir am Stück arbeiten, finde ich es eher langweilig - ich weiß, dass auch die Leute ohne **Text** wichtig sind, aber für mich ist Theater eher das Auswendiglernen von Text, denn durch diesen Text wird meine Figur zum Leben erweckt und nicht nur durch Emotionen, die ich zeigen muss.«

»Am Anfang hatte ich nie richtig Lust auf Theater, weil man es immer so spät am Tag hatte. Ich habe mir immer die **Frage** gestellt, wozu man das überhaupt braucht. Es war auch langweilig, da man immer nur kleine Übungen gemacht hat. Später, als wir mit den szenischen Proben begannen, wurde es ganz lustig.«

»Begeistert war ich vom Theaterspielen schon immer, aber dass ich selbst einmal auf einer Theaterbühne stehen würde, hätte ich nicht gedacht. Als das Projekt vor einigen Monaten anfang, war ich die ganze Zeit sehr gespannt auf unser Ergebnis. Jetzt merke ich, dass hinter den Kulissen sehr viel **Arbeit** steckt und man als Schauspielerin viel Konzentration beim Einstudieren der Szenen aufbringen muss.«

»Theater am Anfang des Projektes war für mich etwas ganz anderes als jetzt. Wir spielten zuerst Spiele, bei denen ich zu schüchtern war und ich habe mich immer gefragt, ob wir das eigentlich brauchen. Jetzt, wo wir mit dem Stück angefangen haben, bin ich der Meinung, dass wir das alles brauchen. Ich kann viel **lauter sein** und habe keine Angst mehr, was Doofes zu machen. Im Theater kann man etwas raus lassen.«

»Wir haben die einmalige **Chance**, ein geiles Projekt zu machen. Ich liebe das Theaterspielen total! Mir macht es Spaß, mich auf neue Sachen einzulassen und auch bescheuerte Übungen einfach mal mitzumachen.«

»Am Anfang war ich unmotiviert, denn wir haben sehr viele Übungen gemacht, bei denen ich mich oft gefragt habe, wozu wir die brauchen. Am liebsten hätte ich sofort mit dem Stück angefangen.

In der jetzigen Phase, wo wir am Text üben und Szenen proben, bin ich froh, dass wir die **Übungen** gemacht haben, denn ich merke, dass sie mir helfen.«

»In das Theaterprojekt gestartet sind wir mit vielen Übungen und Spielen, die uns auf die Bühne vorbereiten sollten. Anfangs hat mir das viel Spaß gemacht, da es eine Abwechslung zum öden Schulalltag war. Als das jedoch immer so weiter ging, ließ die Motivation nach. Jetzt, wo wir jeden Tag proben, wird es wieder richtig spannend: man merkt, dass es ernst wird. Die Belastung steigt, denn für manche Szenen muss man **sich selbst überwinden**.«

»Ich habe mich nie richtig darauf gefreut. Ich mag es halt nicht, vor vielen Menschen zu sprechen. Anfangs war es schwer, sich auf das Ganze einzulassen, weil man sich bei manchen Übungen echt bescheuert vorkam. Aber jetzt, wo es konkreter wird und man langsam erkennt, was sich aus all dem bildet, freue ich mich sogar, mit meiner Klasse ein Stück auf die **Bühne** zu bringen.«

»Meistens war es schwierig, sich auf alles einzulassen und sich manchmal zum Klops zu machen. Aber als die Stückarbeit anfang, hat man auch verstanden, was die Übungen für einen Sinn hatten. Als wir dann keine Schule mehr hatten, konnte man ausschlafen und kam deshalb auch mehr motiviert zu den Szenenproben. Vorher hat man gedacht, Theater wäre total entspannt, aber im Gegenteil - es ist **sauanstrengend**.«

»Die Theaterarbeit bestand zum Anfang hauptsächlich aus Spielen. Es war immer eine Mischung aus spaßig und langweilig. Oft hatte ich keine Lust und sah keinen Sinn in den Übungen. Zur Probenzeit wurde es dann spannender, aber auch anstrengender. Man hat jetzt mehr Spaß und Motivation. Vieles kostet auch Überwindung. Jetzt herrscht mehr **Spannung** in der Gruppe. Ein negativer Punkt ist das lange Stehen und das ständige Wiederholen während der Proben.«

»Mit vielen Übungen und Spielen sind wir damals in das Theaterprojekt eingestiegen. Doch viele waren unsicher und verstanden nicht, wie uns das helfen sollte. Dies führte zu Demotivation und Konzentrationsschwächen. Doch mit der Zeit kam der **Spaß**

und trotz der Belastung und Anstrengung arbeitete die Mehrheit konzentriert und motiviert mit.«

»Als wir mit dem Theaterprojekt anfangen, war ich motiviert und hatte auch Lust darauf, da ich das ja schon ein bisschen konnte. Aber nach einer Zeit hatte ich keine Lust mehr auf einige Übungen, weil sie zu lang waren und es langweilig wurde (z.B. die Übung mit den Stöckern). Heute finde ich das Theater besser und habe viel Spaß am Spiel der **Figuren**.«

»Am Anfang war ich aufgeregt und neugierig. Beim Theaterspielen kann man eine ganz andere Seite von sich zeigen und seinen Talenten freien Lauf lassen. Natürlich war der Anfang für fast jeden nicht so leicht, denn man macht sich bei den Spielen meistens zum Affen. Ich weiß aber, dass die Übungen wichtig sind. Jetzt ist es anstrengend und man muss sich konzentrieren, aber ich glaube, dass das Stück cool wird und am Ende eine gute **Erfahrung** für einen selbst.«

»Ich hatte von Anfang an Bock auf Theater, da ich seit meinem 6. Lebensjahr Theater spiele. Diese Freude hat sich dann etwas beschränkt, als ich vom Thema des Stückes hörte. Doch mit der Zeit kam die Motivation wieder, weil es Spaß macht, sich in ein anderes Leben zu versetzen. Klar hatte man zwischenzeitig keinen Bock auf die ganzen Übungen, aber ich denke, dass das Ergebnis es wert ist. Man verbringt auch viel mehr **Zeit** mit seinen Freunden.«

»Wir fingen mit Spielen an und später wurden daraus Sprechübungen und Standbilder. Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht. Als wir endlich einen Entwurf des Stückes bekamen, stiegen die Motivation und der Spaß, leider aber auch die **Belastung** - wenn man z.B. 10mal die gleiche Szene proben musste. Ich freue mich sehr auf die restlichen Wochen und bin gespannt, wie das Stück am Ende auf der Bühne aussehen wird.«

»Anfangs haben wir nur komische Spielchen gemacht, obwohl die auch o.k. waren. Mit der Zeit wurde es dann immer besser. Man konnte z.B. länger schlafen und war dann auch fit für die Probe. Es ist zwar anstrengend, die ganze Zeit zuzuhören und mitzu-

machen, aber es macht mir Spaß. Ich fühle mich wohl bei unseren Spielleitern. Man lernt vieles dazu und lernt Sachen, die einen weiterbringen. Jetzt bin ich sehr zufrieden und glücklich, dass ich die Chance habe, sowas zu machen. **Danke!**«

»Theater - viele denken, dass es sich dabei um das bloße Textlernen und das Spiel in Kostümen handelt. Aber im Laufe des Projektes haben wir gelernt, wie hilfreich die Spiele und Übungen für den Einsatz des Körpers und für die **Stimme** waren. Man braucht viel Konzentration und Ausdauer, aber es macht viel Spaß und man lernt viel Neues über das Theaterspielen und über sich selbst.«

»Ich habe schon ein paar Mal Theater gespielt, jedoch auf einem ganz anderen Niveau. Anfangs war es bei uns teilweise schwierig und die notwendige **Konzentration** der Gruppe fehlte. Mittlerweile gelingt es aber immer besser. Es ist anstrengend und fordernd. Es macht aber Spaß, neue Methoden auszuprobieren.«

»Als wir vor 3 Monaten das erste Mal etwas zu unserem Theaterprojekt gemacht haben, waren viele enttäuscht, da sie sich unter Theater etwas anderes vorgestellt hatten, als diese Übungen, die wir machten. Auch ich war demotiviert und unsicher. Jetzt, 3 Monate später, bin ich vermutlich nicht der einzige, der anders denkt. Es ist zwar immer noch anstrengend und fordert Konzentration, allerdings hat es, wie ich finde, auch die Klasse grundlegend verändert. Es ist wesentlich mehr **Spannung** drin als am Anfang.«

Jugendtheater wird erst möglich durch Verständnis und Organisationstalent in den Familien. Ein besonderer Dank geht daher an die Eltern!

Text, Spielleitung und Regie:	Christian Holm
Spielleitung und Regie:	Jan Holten
Tontechnik:	Uwe Rexin
Klassenleiterinnen:	Tina Kettner, Michèle Werner-Klinnert
Schulträger:	Aktion Sonnenschein M-V e.V.
Projektpartner:	Theater Vorpommern

Die Schülerinnen und Schüler:

Alexandra Abt

Amira Al Najjar

Omar Alkilzy

Alina Bernhardt

Selma Blauschmidt

Niklas Bredenbeck

Oliver Breitsprecher

Willi Brinkmann

Annika Eberhardt

Mieke Freiberg

Kyryll Gortschakow

Ainhoa Gutierrez

Luzie Hassinger

Vanessa Kammel

Josephine Keese

Leoni Keese

Hannah Krüger

Kira Lill

Greta Müller

Anouk Niemand

Bela Ohlinger

Wiebke Schulz

Anna Schwahn

Yasmin Thoma

Florian Wernike

Am Ende geht's los!